

- **Vormerken: 29.10.2021, Nationale Fachtagung in Bern**
  - **Rückblick auf die Mitgliederversammlung 2020**
  - **Grundlagenarbeit: Themenpapiere**
  - **Betreuung in Corona-Zeiten: Ein Erfahrungsbericht**
  - **Nicht vergessen: Mitgliederbeitrag für 2021 bezahlen. Danke.**
- 

Liebe Mitglieder und am Netzwerk Interessierte

Ein gutes Leben im Alter ist mit einem möglichst hohen Mass an Selbstbestimmung verbunden. Eine entscheidende Voraussetzung dafür stellt der unkomplizierte Zugang zu Angeboten der Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege für alle dar – nicht nur für jene, die es sich leisten können. Deshalb ist das Netzwerk Gutes Alter vor bald drei Jahren, im Mai 2018, entstanden: Es will der Forderung nach einer **Integration von Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege** Nachdruck verleihen – und dies in Form einer Volksinitiative. In unserem Newsletter berichten wir regelmässig über den Fortgang dieses Vorhabens.

### **«Gutes Alter für alle – eine öffentliche Aufgabe»: Das Netzwerk Gutes Alter und der Entlastungsdienst Schweiz führen am 29. Oktober 2021 eine nationale Fachtagung in Bern durch**

Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege von Menschen im Alter geraten zunehmend in eine Schieflage: Eine Zunahme der Zahl unterstützungsbedürftiger älterer Menschen, die Überlastung vieler betreuender Angehöriger, mangelhafte öffentliche Angebotsstrukturen sowie ein gravierender Fachkräftemangel – das sind einige Kennzeichen der aktuellen Lage.

Notwendig ist ein **grundlegender Wandel des Systems der Unterstützung, Betreuung und Pflege im Alter**: Der Mensch mit seinen Bedürfnissen muss im Zentrum stehen. Dieses System bedarf einer öffentlichen Finanzierung aller notwendigen Leistungen. Dabei soll auch die Rolle des Service public gestärkt werden.

Um diese Forderungen interessierten Fachpersonen, Politiker\*innen, betreuenden Angehörigen, Betroffenen und weiteren interessierten Menschen bekannt zu machen und den **Vorschlag einer Volksinitiative für ein gutes Alter für alle** zur Diskussion zu stellen, plant das Netzwerk Gutes Alter zusammen mit dem Entlastungsdienst (ED) Schweiz eine nationale Fachtagung:

**«Gutes Alter für alle – eine öffentliche Aufgabe»**

**Nationale Fachtagung**

**Freitag, 29. Oktober 2021, Bern**

**Tagungszentrum «Welle 7» (gleich neben dem HB)**

Durch die Tagung soll insbesondere die Betreuungsarbeit im Alter vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit erhalten. Dabei wird das Augenmerk vor allem auf die Situation der Angehörigen gelegt. Diesen Bezug schafft **der Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen**, der zur Wertschätzung ihrer Arbeit jeweils am **30. Oktober** begangen wird.

Als Hauptreferent\*innen konnten bereits Professor **Carlo Knöpfel** von der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie **Mascha Madörin** gewonnen werden. Mascha Madörin ist eine ausgewiesene Expertin für Fragen der Care-Ökonomie, Carlo Knöpfel befasst sich intensiv mit sozialpolitischen Aspekten des Alter(n)s – insbesondere mit dem Stellenwert der Betreuung innerhalb des Systems der Altershilfe. Angefragt wurde auch **Jos de Blok**, der Gründer von Buurtzorg, einem Modell ganzheitlicher ambulanter Pflege und Betreuung in den Niederlanden.

Noch ein Wort zu unserem Partner, dem Entlastungsdienst Schweiz ([www.entlastungsdienst.ch](http://www.entlastungsdienst.ch).) Es handelt sich um eine professionelle Organisation zur Unterstützung von betreuenden Angehörigen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Der Entlastungsdienst kümmert sich um die Vermittlung und fachliche Begleitung von kompetenten Betreuungspersonen sowie um den Support in Betreuungssituationen. Er ist vor allem in den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn und Zürich sowie in der Stadt St. Gallen tätig.

Weil die beiden Trägerorganisationen auf zusätzliche Unterstützung angewiesen sind, wurden noch weitere Organisationen und Stiftungen um finanzielle Beiträge zur Durchführung der Veranstaltung gebeten.

Alle notwendigen Informationen zur nationalen Fachtagung finden Sie unter: [www.gutes-alter.org](http://www.gutes-alter.org).

## Mitgliederversammlung vom 10. November 2020: Statutarische Geschäfte und nächste Schritte

Wegen der Corona-Pandemie musste die Mitgliederversammlung 2020 vom Frühling auf den Herbst verlegt werden. Angesichts der «zweiten Welle» entschieden wir, die Versammlung als **Online-Konferenz** durchzuführen. 24 Mitglieder unseres Netzwerks nahmen daran teil. Zum einen ging es um die Regelung der Vereinsgeschäfte: So wurden die Jahresberichte für 2019 und 2020 vorgelegt sowie Bilanz und Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2019 angenommen. Der Vorstand erhielt einstimmig Décharge für das Vereinsjahr 2019.

Zudem konnte der Vorstand erweitert werden: **Beat Waldmeier**, ehemals Geschäftsleiter von Pro Senectute Aargau, der bereits seit Mai 2020 als Gast im Vorstand Einsitz hatte, wurde in den Vorstand nachgewählt. **Simone Bertogg, Marco Medici, Beat Ringger, Hans Rudolf Schelling** und **Kurt Seifert** stellten sich zur Wiederwahl und wurden bestätigt. **Bettina Dauwalder**, ehemals Gewerkschaftssekretärin beim VPOD Kanton Bern, stellte sich zur Neuwahl und wurde unter Applaus gewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Das Budget für das Jahr 2021 wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Im zweiten Teil der Mitgliederversammlung berichteten die beiden Arbeitsgruppen – **AG Themenpapiere** und **AG Tagung** – über ihre bisherige Arbeit und die weiteren Pläne. Zur Tagung ist das Wichtigste bereits weiter oben ausgeführt worden. Mehr zu den Themenpapieren können Sie gleich im Anschluss lesen.

## Themenpapiere konkretisieren das Feld, das wir bearbeiten wollen

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 21. November 2019 hatte beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche für die **inhaltliche Profilierung des Projekts einer Volksinitiative** zuständig sein soll. Diese Arbeitsgruppe konnte anlässlich der Mitgliederversammlung vom 10. November 2020 elf Themenpapiere vorstellen, die inzwischen auch redaktionell überarbeitet und auf der Website des Netzwerks [www.gutes-alter.org](http://www.gutes-alter.org) öffentlich zugänglich gemacht worden sind.

In den Papieren geht es um folgende Themen (jeweilige Autor\*innen in Klammern):

- Gesellschaftsvertrag und intergenerationelle Solidarität (Beat Ringger, Ursula Blaser)
- Ganzheitlich-personenbezogener Ansatz (Ursula Blaser)
- Betreuung (Manuel Kampus)
- Ungleichheit und finanzielle Lage der Menschen im Alter (Simone Bertogg)
- Die Rollen des Bundes, der Kantone, der Gemeinden und privater Akteure in der Alterspolitik (Hans Rudolf Schelling)

- Die Finanzierung öffentlicher Care-Dienste für Betagte (Beat Ringger)
- Buurtzorg (Manuel Kampus)
- Die Betreuungs- und Koordinationsstelle BKS (Beat Ringger)
- Ganzheitliche Wohn- und Versorgungskonzepte (Hans Rudolf Schelling)
- Arbeitsbedingungen und Qualifikation des Personals (Simone Bertogg)
- Von der informellen zur formellen Hilfe – Zusammenarbeit in der Unterstützung der Angehörigen (Simone Bertogg)

Die Papiere stehen jeweils unter bestimmten Fragestellungen und zeigen auch auf, in welchem Zusammenhang die vorgeschlagene Volksinitiative damit steht.

Das Netzwerk ist an Ihren Rückmeldungen zu diesen Themenpapieren sehr interessiert! Bitte nehmen Sie gegebenenfalls unter [info@gutes-alter.org](mailto:info@gutes-alter.org) Kontakt mit uns auf.

## **Betreuung in Corona-Zeiten: Ein Erfahrungsbericht**

Wer Nahestehende betreut, soll in diesen Zeiten auf keinen Fall im Stich gelassen werden. Im Gegenteil: Betroffene sind umso mehr auf Unterstützung angewiesen. Das Corona-Virus erschwert die Betreuung zuhause. Beim Einbezug externer Betreuungspersonen ist Vorsicht geboten. Schliesslich möchten wir alle die Verbreitung des Virus eindämmen. Die «neue Normalität» ist aber gerade für Menschen in vulnerablen Situationen sowie ihre betreuenden Angehörigen eine Herausforderung. Da ist einerseits die Sorge um Betroffene mit erhöhtem Risiko und andererseits das Bedürfnis nach sozialen Kontakten, Ausgleich und Entlastung. Entlastung in der Betreuung zu Hause ist auch in der aktuellen Situation möglich. Der Entlastungsdienst Schweiz beispielsweise ist mit seinen Betreuungspersonen in vielen Familien mit den unterschiedlichsten Betreuungssituationen im Einsatz. Man habe sich zum Anfang der Pandemie in der Schweiz gründlich überlegt, wie man die Betreuung weiterhin gewährleisten könne, sagt Anja Gestmann, Geschäftsführerin Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn. Noch wichtiger als im «normalen» Betreuungsalltag ist aktuell die Einhaltung der Hygienestandards sowie der geltenden allgemeinen Massnahmen. Diese werden strikte umgesetzt, so Gestmann. «Aber selbstverständlich lassen wir unsere Kundinnen und Kunden nicht im Stich, wir waren und sind immer für sie da.» Wie der Entlastungsdienst Schweiz während der Coronapandemie arbeitet:

<https://www.youtube.com/watch?v=F24wThMvM6Y&feature=youtu.be>

(Elena Ibello, Entlastungsdienst Schweiz)

## **Nicht vergessen: Mitgliederbeitrag für 2021 bezahlen – Danke!**

Das Netzwerk ist auf die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen. Dies gilt in diesem Jahr vor allem im Blick auf die geplante Tagung vom 29. Oktober 2021, die im Moment noch nicht vollständig finanziert ist. Wir bemühen uns um die Mithilfe von Stiftungen und Organisationen, die unsere Anliegen wichtig finden, doch wir brauchen auch Ihr Engagement. Herzlichen Dank dafür!

### **Jahresbeitrag**

Regulär: CHF 50.-

Reduziert: CHF 20.-

Kollektivmitglieder: mindestens CHF 200.- (wird in gegenseitiger Absprache festgelegt)

### **Kontoverbindung**

Netzwerk Gutes Alter, PC 15-61465-9, IBAN-Nr. CH65 0900 0000 1506 1465 9

Sollten Sie einen Einzahlungsschein benötigen, melden Sie sich bitte unter [info@gutes-alter.org](mailto:info@gutes-alter.org).

\*\*\*

Der nächste Newsletter wird voraussichtlich im Mai 2021 erscheinen. Beiträge und Kommentare sind sehr erwünscht! Rückmeldungen bitte an: Netzwerk Gutes Alter, Postfach, 8036 Zürich, [info@gutes-alter.org](mailto:info@gutes-alter.org).

Herzliche Grüsse

Kurt Seifert

Verantwortlich für Newsletter-Redaktion